

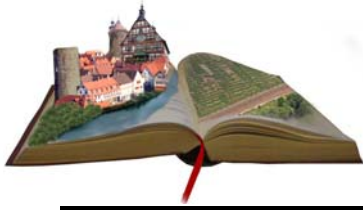
Besigheimer Häuserbuch

Auf der Mauer 7a

Abgegangenes Wohnhaus im Bereich der Garten Pz. Nr. 90/91

Bis Ende des 17. Jahrhunderts befand sich auf der Gartenparzelle 90/91 ein kleines Wohnhaus. Der Steueranschlag betrug nur 50 fl. (Gulden), kurz vor Abgang des Gebäudes nur 40 fl., was auf die geringe Größe bzw. den schlechten baulichen Zustand schließen lässt. Es handelte sich wohl um ein sehr kleines bäuerliches Anwesen mit Haus und Hofreite, das wahrscheinlich in enger Verbindung zu dem kleinen Nachbarhaus Auf der Mauer 7 stand, das damals auch mit 50 fl. steuerlich angeschlagen war, und wohl von ähnlichen Zuschnitt war. Der Bereich Auf der Mauer Pz. Nr. 90/91 war mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts bebaut, wie aus dem ältesten erhaltenen Lagerbuch der Vogtei hervorgeht.

- 1494 Das Lagerbuch nennt "Conrat Gerlach" als Zinser. Dieser zinst "uß sinem Huß gelegen an Peter Schnider, stoßt an die Strassen".
- 1522 Das Lagerbuch nennt "Hans Bertsch" als Zinser.
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Balthas Mercklins Kindt" als Zinser.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Melchior Heilger" als Zinser.
- 1587 Nach dem Lagerbuch der Vogtei zinst *"Ciriack Scholl ... usser seinem Haus, und Hofreitin, zwischen Daniel Wursters Erben und Hans Kochs Heußern gelegen, stoßt hinten und forn an die Almend"*.
- 1628 Das Lagerbuch nennt als Zinser "Thomas App, Mäurer". Diser zinst *"uß er seinem Hauß, und Hofraithen, zwischen Hannß Beckhers Witib, und Barthlin Scheuffelins Erben Häußer gelegen, stoßt hinten, und vornen an die Allmend"*.
- 1660 Ludwig Hägelin besitzt: *"Ain Häußlin sambt seiner Zugehördt, zwischen Michel (dann: Hans) Wagenmann und Heinrich Widmann oder gemeiner Gassen ...". Als nächster Eigentümer ist "Jacob Kämpflin" genannt, nach diesem "Hans Jacob Seiff"*.
- 1691 Seiff verkauft das kleine Anwesen an Hans Conrad Kehrbrand, der weiterverkauft an Lorenz Widmann.
- 1693 Im Laufe des Pfälzischen Erbfolgekriegs fallen französische Truppen in Besigheim ein, viele Bürger fliehen vorübergehend aus der Stadt. Auch der Hausbesitzer Lorenz Widmann flüchtet, kehrt aber, da er hoch verschuldet ist, nicht mehr nach Besigheim zurück und entzieht sich so seinen Gläubigern.
- 1696 *"Inventur und Schuld-Verweis über Lorenz Widmann, gewesenen Burgers zurückgelassenes weniges Vermögen: Derselbe ist Anno 1693 als mann von der wegen feindlichen Ein- und Überfalls ergriffenen Flucht widerum nach Haus gelangt, ausgewichen und mit Weib und Kindt in Krieg gezogen, ruckhlassend nichts als ein*



Besigheimer Häuserbuch

gar gering Vermöglin mit viehlen Schulden beschweret; weswegen nachdem die Creditores (Gläubiger) auf dem Verweis getrungen, die Inventur schon vor 2 Jahren zwar besehen, die Sach aber dato erst ausge-macht und darmit verhandelt worden ...". Die Inventur nennt auch das kleine Haus Auf der Mauer an der Ecke Schulbrunnengasse, das zur Schuldentilgung an das Besigheimer Almosen fällt.

- 1700 Etwa um 1700 muß das baufällige Häuslein abgegangen sein: Der "Almosengarten" wird fortan als "Küchengarten" genutzt. Das Besigheimer Almosen verkauft den Garten schließlich an die Familie Edelmann, die das Haus "Auf der Mauer 7 besitzt.
- 1730 wird das Küchengärdtlin" von der Witwe Edelmann verkauft an den "Zoller" Johann Jacob Bauer.
- 1741 verkauft Bauer den Garten an den Bürgermeister und Amtspfleger Demeradt im Haus Auf der Mauer 9/11. In der Folgezeit gehört der Garten zu diesem Haus (bzw. dessen Vorgängergebäude). Eigentümer ist der Badische Stiftsschaffner Conrad Adam Speidel, dann seit
- 1777 die Geistliche Verwaltung, die im Haus Auf der Mauer 9/11 vorübergehend das Praeceptorat einrichtet. Entsprechend heißt der Garten Pz. Nr. 90/91 am Ende des 18. Jahrhunderts "Praeceptoratsgarten".